

### Niederschrift

über die 3. Sitzung der Projektgruppe „Informations-/Erinnerungskultur Cato-Bontjes-van-Beek-Platz“  
am Donnerstag, den 24.06.2021, um 18.00 Uhr  
im Rahmen einer Videokonferenz

#### **Anwesende:**

**Projektgruppenmitglieder:** Heike Hey, Stefan Markus, Rolf Noll, Gerd Schmidt, Frank Seidel, Ewald Stehmeier

**Gäste:** Sandra Ahlers (Quartiersmanagement Kattenturm), Jannik Daum (Bürgerhaus Obervieland), Rüdiger Kurz (Pastor Abraham-Gemeinde), Veronika Maier (Künstlerin), Hans-Jürgen Munier (Sachkundiger Bürger im Beirat Obervieland), Rebecca Pehl, Janna Remlinger (beide Gymnasium Links der Weser), Hanneke Ruesink (Haus der Familie Obervieland), Nadine Scheffler, Louisa May (beide Quartier gGmbH), Kai Wargalla (MdBB), Vertreter der Presse und weitere interessierte Bürger:innen

**Sitzungsleitung:** Michael Radolla (Ortsamt Obervieland)

**Protokoll:** Theodor Dorer (Ortsamt Obervieland)

Der Sitzungsleiter begrüßt die Anwesenden und schlägt vor, zu Beginn Frau Maier, die heute erstmals Gast in dieser Runde ist und deren künstlerische Gestaltung des Cato-Bontjes-van-Beek-Platzes aus dem Jahr 1992 auch heute noch Bestand hat, über ihre damaligen Überlegungen und Motivationen zu dieser Arbeit berichten zu lassen.

Frau Maier erläutert, dass sie aufgrund der Größe des Platzes seinerzeit eine Lösung aus Raumelementen (Lindenbaumring und Spirale in Kreisform mit 20 m Durchmesser) gewählt habe. Der Lindenbaumring umfasse 21 Linden, die symbolisch für das Alter Cato Bontjes van Beeks bei ihrer Verhaftung im Jahre 1942 stünden. Dieser Ring wachse insgesamt in die Höhe und solle damit für ihre charakterliche Stärke stehen, in seiner Mitte enthalte er darüber hinaus einen Raum für Konzentration und Besinnung.

Der Lindenbaumring öffnet sich in Richtung einer Spirale, die sich wiederum in den Boden absenkt. Sie symbolisiere gleichermaßen den Weg in die Vergangenheit wie auch den in die Zukunft und wurde ursprünglich bei der Anlage mit Sedum und Kräutern bepflanzt. In der Mitte befinde sich eine Betonscheibe, unter welcher Weidenruten gepflanzt sind. Die Betonplatte auf den zarten Weidenruten solle einerseits (durch die schwere Betonplatte) Unterdrückung, andererseits aber auch den Widerstand (durch das Hochwachsen der Weidenruten, die irgendwann die schwere Platte kippen werden) symbolisieren.

Beide Elemente zusammen betrachtet sollen insgesamt auf der Fläche ein Gesamtkunstwerk bilden. Die Künstlerin sieht den Platz eher als Erinnerungsraum als die Bezeichnung „Denkmal“ für die einzelnen Installationen. Sie begrüßt die aktuelle Umgestaltungsplanung und erhofft sich davon eine Aufwertung und bessere Unterhaltungspflege des Platzes.

Auf Nachfrage aus der Gruppe erklärt sie, dass die vorhandenen Bronzeplatten (mit kleineren inhaltlichen Erläuterungen) nach ihrer Erinnerung nachträglich eingebracht wurden. Weiteren Informationen und Erklärungen zur Person Cato-Bontjes-van-Beeks und zur Platzgestaltung stehe sie zudem grundsätzlich offen gegenüber.

Aus der Gruppe werden dafür verschiedene künstlerischen Gestaltungen (z.B. Infotafeln, Stelen) vorgeschlagen. Die Künstlerin macht hierzu, unabhängig von der Festlegung einer späteren Ausgestaltung, deutlich, dass diese keinesfalls im direkten Bezugsbereich der Elemente untereinander (Öffnungsbereich Lindenrondell hin zur Spirale) aufgestellt werden sollten.

Anschließend berichten die in der vergangenen Projektgruppensitzung gebildeten Unterarbeitsgruppen von ersten Ergebnissen ihrer jeweiligen Gruppenarbeiten:

- 1) Informationssammlung rund um die Person Cato Bontjes van Beek (u.a. Lebenslauf, politisches Wirken, Kultur)

Die Arbeitsgruppe kommt erstmalig am 30.06.2021 zusammen. Ein Bericht der Gruppe wird daher zunächst für die kommende Projektgruppensitzung am 15.07.2021 vorgesehen.

- 2) Vorhandenes Denkmal auf dem Cato-Bontjes-van-Beek-Platz (auf welche Weise kann es gelingen, das Denkmal wahrnehmbarer/erlebbarer/verständlicher zu machen?)

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe berichten, dass in erster Linie die schlechte Pflege des Platzes (auch hinsichtlich der vorhandenen Vermüllung) auffällig sei. Ein Ziel müsse daher sein, den Platz als erlebbaren Ort für Aufenthalt und Besinnung zu präsentieren, der auch inhaltlich von der Bevölkerung angenommen wird. Unterhaltung und Aufräumarbeiten müssten deshalb regelmäßig erfolgen. Hinsichtlich der Müllsammlung dies könnte dies ggf. über ein Projekt erreicht werden, das die Stadtreinigung in ihrer planmäßigen Abarbeitung unterstützt. Allerdings seien Projekte in der Regel befristet, was konträr zum Ziel einer dauerhaften Lösung stehen könnte. Erforderlich sei zum Thema Müll und Müllvermeidung ganz allgemein auch ein weiterer Ansatz zum Aspekt der Prävention. Hinsichtlich der Grünflächenunterhaltung sei festzustellen, dass der Platz nach Abschluss der infrastrukturellen Umgestaltung als Grünfläche in die Unterhaltung der Gründordnung bei der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau übernommen wird. In diesem Rahmen sei eine insgesamt deutlich verbesserte Qualität der Flächenunterhaltung zu erwarten.

Gestalterisch gebe es aus der Gruppe Ideen, die Spirale im Zuge der Umgestaltung mit Kräutern (z.B. Rosmarin und/oder Thymian) zu bepflanzen. Grundsätzlich sollten aus Sicht von Frau Maier in jedem Falle niedrigwachsende Sorten gewählt werden. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe erklären dazu, dies entspreche auch ihrer Intention dazu, da man mit diesen Pflanzungen beabsichtige, insgesamt die Konturen der Anlage sichtbarer zu machen, ohne dabei deren ursprüngliche Aussage zu verändern.

Eine entsprechende Bepflanzung könnte alternativ auch entlang des Weges zwischen Spirale und dem Lindenrondell erfolgen. Gestaltung und Pflege des Lindenrondells sollen auf jeden Fall in die Überlegungen einbezogen werden. Auch dort könnten grundsätzlich über verschiedene Installationen Informationen vermittelt werden.

Auch die künftigen Mauerelemente könnten in diesem Zusammenhang in künftige Überlegungen der Informationsbereitstellung eingezogen werden. Die Künstlerin macht hierzu deutlich, dass sie eine Umsetzung an dieser Stelle favorisieren würde, da dort der Einfluss auf die künstlerische Gestaltung des Platzes am geringsten wäre.

Vor dem Hintergrund einiger Fragen aus der Gruppe zu den künftigen Unterhaltungszuständigkeiten der einzelnen Akteure auf dem Platz werden einige Irritationen deutlich. Ein Teil der Gruppe sei bislang davon ausgegangen, dass die Grünordnung als künftige Bedarfsträgerin auch die künstlerischen Installationen (insbesondere die Spirale und die Weidenstöcke) mit unterhalten werde. Da für diese Bereiche aber grundsätzlich das Kulturressort (Kunst im öffentlichen Raum) zuständig sei, könne davon nicht in jedem Falle ausgegangen werden. In der weiteren Diskussion wird zudem deutlich, dass im Kulturressort keine Mittel für entsprechende (Dauer-) Unterhaltungen zur Verfügung stünden. Aufgaben der Erinnerungskultur seien in diesem Zusammenhang zudem der Landeszentrale für politische Bildung zugeordnet.

Es wird für die kommenden Sitzungen der Gruppe angestrebt, den Sachverhalt der künftigen Platzunterhaltung nochmals konkret mit der künftigen Bedarfsträgerin abzustimmen.

- 3) Erarbeitung einer Struktur für ein Beteiligungsverfahren zur künftigen künstlerischen Erarbeitung (u.a. Kooperationen, Veranstaltungen) und Vorauswahl verschiedener in Frage kommender Gestaltungselemente

Frau Scheffler und Frau May berichten über das geplante Vorgehen. Angedacht sei eine Auftaktveranstaltung im Herbst, die in einem zeitlichen Zusammenhang mit dem Beginn der infrastrukturellen Sanierungsarbeiten stehe. In diesem Rahmen könnten interessierte

Bürger:innen informiert und zur inhaltlichen Mitarbeit bei den geplanten Erarbeitungen animiert werden.

An dieser Unterarbeitsgruppe werden sich das Haus der Familie und das Gymnasium Links der Weser dauerhaft beteiligen.

Mögliche Beteiligungsformate könnten dabei die künstlerische Gestaltung eines Zeitstrahls aus Bronze oder Keramik mit Abbildungen der verschiedenen Lebensstationen von Cato Bontjes van Beek, der Einstieg in ihre politische Arbeit über die Schrift- und Flugblattgestaltung unter Einbeziehung des Themas Holocaust oder unter Anlehnung an ihre künstlerische Tätigkeit die Schaffung eines Mosaiks mit Bezügen zu ihrem Leben sein. Die Umsetzung der geplanten Projekte soll dann in Kooperation mit dem Haus der Familie und dem Gymnasium Links der Weser sowie interessierten Bürger:innen im Herbst dieses Jahres beginnen und anschließend in 2022 als Projektarbeit fortgesetzt werden.

#### 4) Faschismus, Terrorismus, Rassismus (in der Entwicklung von 1933 bis heute)

Einige Mitglieder der Unterarbeitsgruppe hatten am 21.06.2021 das Archiv des Cato-Bontjes-van-Beek-Gymnasiums in Achim besucht. Inwieweit die dort erlangten Informationen in die Ergebnisse der Gruppe einfließen könnten, müsse eine noch ausstehende Auswertung zeigen. Auch die Ausgestaltung bzw. Darstellung des Zeitraums von 1933 bis heute zu den Themen Faschismus, Terrorismus und Rassismus (Zeitstrahl?) werde Gegenstand weiterer Arbeitsschritte sein.

Abschließend werden folgende Sitzungstermine für die Projektgruppe vereinbart: 15.07., 16.08. und 02.09.2021. Aufgrund des im Vorwege nicht eindeutig planbaren Teilnehmer:innenkreises werden diese Sitzungen zunächst weiterhin im Rahmen von Videokonferenzen angelegt.

Sitzungsleitung  
gez. Radolla

Projektgruppensprecher  
gez. Noll

Protokoll  
gez. Dorer